

Beschlussvorlage

öffentlich

Erweiterter Gremienweg !

Zur Sitzung	Sitzungstermin	Behandlung
Bezirksvertretung Hamborn	22.08.2024	Anhörung
Bezirksvertretung Meiderich/Beeck	22.08.2024	Anhörung
Bezirksvertretung Mitte	22.08.2024	Anhörung
Bezirksvertretung Rheinhausen	22.08.2024	Anhörung
Seniorenbeirat	27.08.2024	Anhörung
Bezirksvertretung Homberg/Ruhrort/Baerl	29.08.2024	Anhörung
Bezirksvertretung Süd	29.08.2024	Anhörung
Bezirksvertretung Walsum	29.08.2024	Anhörung
Ausschuss für Umwelt, Klima und Naturschutz	06.09.2024	Vorberatung
Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr	12.09.2024	Vorberatung
Gleichstellungsausschuss	13.09.2024	Anhörung
Beirat für Menschen mit Behinderungen	19.09.2024	Anhörung
Rat der Stadt	23.09.2024	Entscheidung

Betreff

**Strategische Mobilitätplanung – Mobilitätskonzept Duisburg
hier: Abschlussbericht**

Beschlussentwurf

Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung, aufbauend auf dem gutachterlichen „Abschlussbericht zum Mobilitätskonzept Duisburg“ eine konkrete Handlungsstrategie zu entwickeln und diese dem Rat der Stadt erneut zum Beschluss vorzulegen.

Finanzielle Auswirkungen im städt. Haushalt:

Ja (das Formular ist als Anlage beizufügen.)

Nein

Gender Mainstreaming-Relevanz

Ja

Die Darlegung der Geschlechterdifferenzierung erfolgt im Kontext der Drucksache, ggf. als Anlage zur Drucksache. (Dabei müssen z.B. Planungskriterien, Verordnungen, Rechtsgrundlagen, Richtlinien etc., die dem Vorschlag zu Grunde liegen, genannt werden. Wird eine auffällige Abweichung zwischen den Geschlechtern deutlich, ist diese hervorzuheben, zu analysieren und es ist darzulegen, wie die geschlechtsspezifischen Unterschiede berücksichtigt wurden.)

Nein

Die Darlegung der Geschlechterdifferenzierung entfällt aus folgenden Gründen:

Problembeschreibung / Begründung

Der Rat der Stadt Duisburg hat im März 2020 die Verwaltung damit beauftragt, ein Mobilitätskonzept für Duisburg zu erarbeiten (DS 20-0301/1). Die zukünftige Mobilität soll zu einem ganzheitlichen Konzept, welches eine nahtlose und effiziente Fortbewegung über alle Verkehrsarten hinweg ermöglicht, entwickelt werden. Dabei sollten insbesondere die strategischen Aspekte attraktiver ÖPNV, emissionsarme/-freie Mobilität und verstärkte Vernetzung unterschiedlicher Mobilitätsangebote mit dem speziellen Fokus auf die Anforderungen in den Stadtbezirken berücksichtigt werden.

Im August 2021 wurden die gutachterlichen Leistungen an das Büro PTV Transport Consult GmbH (PTV) als Hauptauftragnehmer vergeben. Das Büro PTV hat für die Stadt Duisburg das aktuelle Verkehrsmodell aufgestellt und ist fortlaufend im Rahmen diverser Verkehrsuntersuchungen und -erhebungen für die Stadt Duisburg tätig. Somit verfügt der Gutachter über umfangreiche Kenntnisse zur verkehrlichen Situation in Duisburg. Unterstützt wurde die PTV durch die Unterauftragnehmer IGS Ingenieurgesellschaft Stolz mbH, die sich auf Radverkehr und Nahmobilität spezialisiert hat, und ifok GmbH, die für die Öffentlichkeitsarbeit und die Beteiligungsformen zuständig war.

Die Konzepterstellung startete mit einer Analyse- und Bewertungsphase. Darin wurden zunächst alle vorliegenden Verkehrs- und Mobilitätsdaten erfasst und u. a. unter Verwendung des Verkehrsmodells ausgewertet. Darüber hinaus wurden vorhandene Strategien und Konzepte, wie z. B. Duisburg 2027, GreenCityPlan und der Nahverkehrsplan, hinsichtlich der dort verankerten Ziele, ausgewertet. Parallel wurde im Februar 2022 eine Online-Bürgerumfrage durchgeführt, die zum einen Fragen zur verkehrlichen Situation beinhaltete und zum anderen auch die Möglichkeit bot, eigene Anregungen und Hinweise einzubringen. Die Ergebnisse sollten dazu dienen, ein erstes Meinungsbild einzufangen, Anregungen aus der Bürgerschaft frühzeitig aufzunehmen und darauf aufbauend, die datenbasierten Analyseergebnisse zu verifizieren. Insgesamt nahmen über 2.600 Bürgerinnen und Bürger an der Umfrage teil, was laut Gutachter im Vergleich mit ähnlichen Umfragen als eine sehr gute Resonanz bewertet wurde und das große Interesse der Bürgerinnen und Bürger an dem Thema Mobilität widerspiegelt.

Eine weitere Form der Beteiligung war die Einberufung eines Planungsforums, das aus Vertreterinnen und Vertretern aller Ratsfraktionen sowie neun weiterer Interessensvertretungen und Institutionen aus dem verkehrlichen Kontext zusammengesetzt wurde. Dieses Forum hatte eine Beratungsfunktion inne und sollte die wesentlichen Inhalte und Ergebnisse diskutieren, bevor diese in die politische Beratung zur Entscheidung eingebracht wurden.

Um die Duisburger Bevölkerung auch persönlich in die Erarbeitung des Mobilitätskonzepts einzubinden, fand am Abend des 1. Dezember 2022 ein Bürgerdialog im CityPalais Duisburg statt. Insgesamt wurden 100 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger dazu eingeladen, sich über den aktuellen Stand der Konzepterstellung zu informieren sowie über das Zielsystem und erste Handlungsansätze zu diskutieren.

Auf Grundlage der Analyse der Gutachter, der Erkenntnisse aus der Bürgerbefragung, des Bürgerdialoges sowie des Planungsforums wurde ein Zielsystem erarbeitet, welches einen übergeordneten Rahmen für das zukünftige Handeln von Politik und Verwaltung bilden soll. Das Zielsystem baut auf dem Leitbild „DUISBURG IST ECHT LEBENSWERT“ auf und steht für das Bestreben, eine nachhaltige, bedarfsgerechte und bezahlbare Mobilität für alle in Duisburg zu gewährleisten. Auf Basis des übergeordneten Leitbildes wurden sechs Oberziele abgeleitet, denen jeweils drei bis fünf der insgesamt 22 Teilziele zugeordnet sind. Das Zielsystem wurde im Juni 2023 durch den Rat der Stadt Duisburg beschlossen (DS 23-0162).

Aufbauend auf dem beschlossenen Zielsystem wurde von Seiten der Gutachter eine Handlungsempfehlung erarbeitet. Diese gliedert sich in die folgenden fünf Handlungsfelder:

- Integrierte Netzgestaltung
- Kfz- und Wirtschaftsverkehr
- Aktive Mobilität
- ÖPNV
- Prozessmanagement und Organisation

Den Handlungsfeldern sind wiederum 35 Maßnahmensteckbriefe untergeordnet, in denen die aus Sicht des Gutachters erforderlichen Handlungsansätze aufgeführt werden. Die Angaben zu Aufwand, Realisierungszeitraum und Priorisierung für die jeweiligen Maßnahmensteckbriefe wurden auf Grundlage von gutachterlichen Erfahrungswerten abgeschätzt. Der gesamte Erstellungsprozess sowie die Inhalte der Maßnahmensteckbriefe kann dem Abschlussbericht zum Mobilitätskonzept Duisburg in der Anlage entnommen werden.

Auf Basis dieser gutachterlichen Empfehlung lassen sich eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen ableiten, für die jeweils konkrete Lösungen inkl. der Ermittlung von erforderlichen Kosten zu erarbeiten sind. Zur Umsetzung bedarf es in vielen Fällen Beschlüsse durch die Politik. Von der Politik beschlossen werden sollen z. B.:

- Überarbeitung des Vorbehalts- und Rettungswegenetzes in Zusammenarbeit mit u. a. der Feuerwehr und DVG
- Konzept zur systematischen Entwicklung des Radverkehrs, inklusive der Prioritätenliste Radverkehr
- Weitere Verbesserungen und die Weiterentwicklung des Nahverkehrsplans, wie z. B. die Optimierungen der Bezirkskonzepte und der Taktverdichtung Schiene

Aufgrund der personellen und finanziellen Kapazitäten sind hierbei Prioritäten zu setzen. Es ist daher erforderlich auf Basis des Abschlussberichtes eine Handlungsstrategie zu erarbeiten, in der die konkreten Handlungsschritte dargelegt und die Priorisierung zur Umsetzung gesetzt werden. Die organisatorischen, personellen und finanziellen Voraussetzungen sind dabei zu berücksichtigen. In diesem Zusammenhang sind laufende und bereits geplante Projekte der Stadt Duisburg sowie der städtischen Gesellschaften zusammenzuführen und die Zuständigkeit bei neuen Maßnahmenansätzen im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens zu klären. Diese Handlungsstrategie wird dem Rat der Stadt Duisburg erneut zum Beschluss vorgelegt.

Anlage

Abschlussbericht zum Mobilitätskonzept Duisburg